



Veteranen TV Stadtpolizei Zürich

Frühlingsausflug 2022 nach Sumiswald im Emmental



Donnerstag, 12. Mai 2022

Organisator: Kurt Müller, Aktuar

Einmal mehr fiel mir die Ehre zu, den Frühlingsausflug der Turnveteranen zu organisieren. Auf meinen Vorschlag, den Ausflug nach Sumiswald im Emmental, als eigentliche «Blueschtfahrt», zu machen und im historischen Gasthof «Zum Kreuz» das Mittagessen zu geniessen, hat die Obmannschaft zugestimmt.

Bei sonnigem Wetter, mit sommerlichen Temperaturen, hatten sich am Donnerstagmorgen ab 09.00 Uhr 43 frohgelaunte Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim Carparkplatz am Sihlquai getroffen. Nachdem der Reiseкар der Firma «Müller Erlenbach», mit dem Besitzer und Chauffeur Thomas Raichle, eingetroffen war, alle ihre Plätze im Car eingenommen und Rolf und ich die Reisekosten eingezogen hatten, konnte die Fahrt um 09.30 Uhr gestartet werden. Der Chauffeur begrüßte uns im Namen der Firma Müller und gab einige Verhaltensmassnahmen im Bus bekannt. Anschliessend begrüßte uns Obmann Rolf im Namen der Obmannschaft ganz herzlich und wünschte eine gute Fahrt und einen wunderschönen Tag. Für die Idee und die Vorarbeit wäre der Schreibende verantwortlich und bei der Reko vor einiger Zeit, sei die Obmannschaft der Meinung gewesen, dass das Ziel einen ausgezeichneten Rahmen für unseren Ausflug geben würde. Rolf zeigte sich erfreut, dass sich erfreulicherweise insgesamt 47 Personen angemeldet hätten. Unser Kassier Pius hätte wiederum eine grosszügige Unterstützung aus der Vereinskasse zugesichert und mit dem bereits bezahlten Betrage wäre «All included».

Nachdem mir Rolf das Wort übergeben hatte, begrüßte ich die fröhliche Teilnehmer-schar und liess sie wissen, dass ich wegen der Sendung «Samstag Jass» im Schweizer Fernsehen, die aus dem historischen Gasthof «Zum Kreuz» in Sumiswald ausgestrahlt worden war, auf die Idee gekommen sei, den Frühlingsausflug ins Emmental zu machen. Sicher wären dem einen oder anderen die Gotthelffilme von Franz Schnyder, mit den legendären Schauspielern, Hannes Schmidhauser, Liselotte Pulver und anderen, noch in bester Erinnerung. Die Filme «Ueli der Pächter», «Geld und Geist» und «Käserei in der Vehfreude» seien teilweise im Saal des Gasthofs «Kreuz» gedreht worden.

Weiter konnte ich den Reisenden vermitteln, dass das spätbarocke «Kreuz» aus dem Jahre 1742 stammen würde, aber vermutlich schon ab 1664 als Gasthof bestanden hatte. Beim Gotthelfsaal mit seiner umlaufenden Galerie dürfte es sich um den ältesten Saal im Emmental handeln, der bis in die fünfziger Jahre sogar noch als Turnhalle benützt worden war.

Weiter durfte ich alle wissen lassen, dass Franz Wyss genau am Reisetag seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Im Namen aller gratulierte ich Franz zu seinem hohen Jubeltag.

Schliesslich wünschte ich allen einen schönen und geselligen Tag.

Die Fahrt führte uns über die Autobahn A1 in Richtung Bern bis zur Ausfahrt Niederbipp. Durch das Zentrum von Langenthal führte uns die Fahrt durch die ländliche und hügelige Gegend des Emmentals über Lotzwil, Madiswil, Ursenbach, Oeschenbach, Weiher i.E. und Gammenthal nach Sumiswald. In der friedlichen, den meisten wohl eher unbekanntem Landschaft, waren immer wieder typische, bis weit in die Hügel hinauf liegenden Emmentalerhäuser mit ihren Walmdächern, riesige Rapsfelder, Felder mit Heumahden und etwas im Dunst die Berner Alpen zu sehen.

Im Dorf Sumiswald angelangt, konnten wir die Gebäude der Uhrenfabrik Moser-Baer AG sehen, die Aussen- und Innenuhren, speziell Bahnhofsuhren, herstellen.

Schliesslich erreichten wir um 11.15 Uhr unser Ziel, den Gasthof «Zum Kreuz», das historische, mächtige und alt ehrwürdige Holzhaus aus dem Jahre 1664.

Vor dem Lokal wurden wir von den aus dem Wallis angereisten Beat und Heidi Schmid, den aus Grosshöchstetten angereisten Hansueli Eggimann und auch den aus Brienz hergereisten Hansruedi Krebs begrüßen.

Durch Frau Yvonne Nyffeler, der Gastgeberin, wurden wir herzlich empfangen und in den sehr imposanten Gotthelfsaal im 1. Stock geführt, wo uns vom Servicepersonal ein sehr mundiger Weisswein «Enthousiask» vom Bielersee und Züpfle und Brot serviert wurden.

Nachdem alle Teilnehmer an den liebevoll gedeckten Tischen Platz genommen hatten, wurde von den sehr freundlichen und aufgestellten Serviertöchtern, Barbara, Beatrice und Erika das sehr schmackhafte und reichhaltige Mittagessen serviert. Dieses bestand aus:

Spargelcreme-Suppe
Schweinhalsbraten mit Bratensauce
Kartoffelgratin
Kartoffelkroquetten
Mischgemüse
Visite Creme

Zum Essen wurde ein feiner Rotwein «Kirchwein», ein Pinot Noir aus Ligerz, kredenzt.

Als Überraschung konnte ich nach dem Dessert Frau Verena Hofer vom Gotthelf Zentrum in Lützelflüh ankündigen. Sie hatte ich auf Empfehlung von Herr Nyffeler für einen Vortrag über Jeremias Gotthelf engagiert.

Sie erzählte sehr spannend und hochinteressant, ohne sich je zu versprechen, die Geschichte von Jeremias Gotthelf. Als erstes nannte sie eine Episode aus Franz Schnyders Film «Käserei in der Vehfreude», in der «Hagelhannes» von der Empore herab die legendäre «Glungge» ersteigert hatte und in Folge eine «Schläglete» erfolgt sei.

In hier etwas gekürzter Form erzählte sie zur Geschichte von Albert Bitzios, dem ursprünglichen, richtigen Namen von Gotthelf, dass dieser am 4. Oktober 1797 als Sohn des reformierten Pfarrers Sigmund Bitzios und dessen dritter Frau Elisabeth Bitzios-Kohler, in Murten geboren sei, der später in Bern Theologie studiert hätte. Nach verschiedenen Stationen sei Bitzios im Jahre 1831 als Vikar in die Pfarrei Lützelflüh im Emmental gekommen, wo er sich anfänglich als Journalist betätigt hätte. 1836 hätte Gotthelf mit der Schriftstellerei begonnen und sein erster Roman wäre «Der Bauern-Spiegel» gewesen. Der Name der Hauptfigur in diesem Werk sei zugleich der nunmehrige Schriftstellernamenname «Jeremias Gotthelf» geworden. Gotthelf sei am 22.10.1854, erst 57jährig, an einer Lungenembolie gestorben, so Frau Hofer zum Schluss.

Diesem Vortrag wurde von allen sehr aufmerksam und interessiert zugehört und schliesslich mit grossem Applaus verdankt.

Wie von Familie Nyffeler zu erfahren war, hat der Gasthof «Zum Kreuz» einen neuen Besitzer, bei dem es sich offensichtlich um einen Liebhaber von Pandülen handelt. Zeugen davon sind die vielen Uhren im Gotthelfsaal sowie im Musiksäli.

Nach dem einmalig von Frau Hofer präsentierten Vortrag und dem Genuss der letzten Runde wurde der sehr gelungene Anlass beendet und wir fuhren um 15.30 Uhr mit dem Bus über Ramsei, Zollbrück, Langnau i.E. (hier werden die bekannten Schwiizerörgeli, die sogenannten «Langnauerli» hergestellt) Trubschachen und durch das ländliche und ebenfalls hügelige Entlebuch via Wiggen, Schüpffheim, Entlebuch und Wolhusen in Reussbühl auf die Autobahn A14 in Richtung Zürich. In der Allmend in Zürich gerieten wir in einen Stau und so kamen wir um 18.15 Uhr etwas verspätet auf dem Parkplatz am Sihlquai an.

Entschuldigungen

Für den Frühlingsausflug hatten sich aus den verschiedensten Gründen entschuldigt:

Marcel Frieden, Ernst und Ruth Gilgen, Alice Keller, Rosmarie Keller, Franz und Ruth Kopp, Lisbeth Lagler, Max und Ida Nef, Gerhard und Margrit Rava, Leo und Helen Rotzer, Jeannette Sommerhalder und Erwin und Mary Zünd.

Spezielles

Nach dem Essen und dem Vortrag liess ich die ganze Crew des Gasthofs «Zum Kreuz», namentlich Yvonne und Arthur Nyffeler, die Lehrtochter Nadine und die Serviertöchter Barbara, Beatrice und Erika aufmarschieren, damit ich ihnen für das Gastrecht und die Bereitschaft, an ihrem verdienten Ruhetag für uns Veteranen zu

öffnen und zudem für das feine und reichhaltige Essen und die freundliche Bedienung im Namen aller Teilnehmer danken konnte.

Aufgrund der vielen zufriedenen Gesichter und persönlichen Dankesworte gehe ich davon aus, dass der Frühlingsausflug nach Sumiswald im eindrücklichen Emmental ein voller Erfolg war und in bester Erinnerung bleiben wird.

Danken möchte ich an dieser Stelle unserem Hoffotograf Erwin, der, wie kann es anders sein, wiederum eine tolle und eindrückliche Fotodokumentation ins Internet gestellt hat, wo sie natürlich von Jedermann eingesehen werden kann.

Einen speziellen Dank richte ich an Frau Verena Hofer vom Gotthelf Zentrum, die sich ganz spontan zur Verfügung gestellt hatte, uns den sehr interessanten und eindrücklichen Vortrag über Jeremias Gotthelf zu Gemüte zu führen.

Ein weiterer Dank gebührt auch unserem Chauffeur, Thomas Raichle, der uns sicher und wohlbehalten nach Sumiswald und wieder nach Zürich zurück geführt hat.

Danken möchte ich der Obmannschaft im Namen aller Teilnehmer/innen für die sehr grosszügige, finanzielle Unterstützung des Frühlingsausfluges.

*Dübendorf, 13. Mai 2022
Kurt «Kudi» Müller, Aktuar*

Teilnehmer/Innen:

Werner und Claudia Bodenmann, Bruno und Ursula Christen, Walter Dünnenberger und Ilse Schweizer, Hansueli Eggimann, Manfred und Erika Gerber, Anni Grauwiler, Karl und Käthi Gruber, Hans und Regina Hefti, Hansruedi Krebs, Walter und Heidi Kyburz, Augustin Lagler, Hans und Romy Leuthard, Josef und Claire Mächler, Rolf Marghitola, Hans Markwalder und Ursula Spath, Paul Meier, Marianne Meile, Leo und Julia Meyer, Willi und Ruth Moosmann, Walter Muggli, Kurt und Lilian Müller, Ursula Müller, Karl Oggier, Hans Rohr, Beat und Heidi Schmid, Erwin Schmid, Ernst und Erika Spalinger, Fritz Stolz, Georg und Klara Tischer, Pius Ulrich und Franz Wyss